

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C1	Gruppe C2 <i>(© vgl. Kommentar Seite 5)</i>
Thesen			
«Das neue thematische Klassifikationssystem für Geodaten eignet sich für geocat.ch».	«Das neue thematische Klassifikationssystem für Geodaten muss zur Erleichterung einer optimalen Nutzung und Verbreitung zu einer Norm (eCH-Norm bzw. Überarbeitung von GM03) weiterentwickelt werden».	«Das neue thematische Klassifikationssystem für Geodaten wird auf allgemeine Akzeptanz stossen».	«Das neue thematische Klassifikationssystem für Geodaten wird auf allgemeine Akzeptanz stossen».
Informationen, Fakten, Ergänzungen und Korrekturen zum Faktenblatt (weisser Hut)			
<ul style="list-style-type: none"> • Norme CH --X--> Norme ISO / INSPIRE Une norme suisse n'a jamais été reprise et ne le sera probablement jamais au niveau européen (ex. Interlis) • Les normes ISO sont incontournables pour une harmonisation aux niveaux européen et mondial • Les thèmes INSPIRE n'ont pas été conçus en tant que système de classification 	<ul style="list-style-type: none"> • Es existiert eine offizielle Zuordnung der beiden thematischen Systeme ISO und INSPIRE, die im SIK-GIS-Vorschlag berücksichtigt werden sollte. • Zur INSPIRE-Themenkategorisierung: Sie hat nicht den Anspruch, ein Kategorisierungssystem für Geodaten zu sein, sie ist aus dem Umweltregulierungsbereich entstanden. Die Aufteilung in Annex I bis III hat Priorisierungshintergründe, erst der Annex 1 wurde ins Detail ausmodelliert. Bei den übrigen Themen ist die inhaltliche Festlegung noch mit Unsicherheiten verbunden, auch wenn eine recht detaillierte Beschreibung existiert. • Die Einteilung (Hierarchiebildung zu 6 Oberkategorien) und Zuordnung der INSPIRE-Themen für geo.admin.ch basiert nicht auf einer offiziellen Lösung. • Es gibt den Weg der Standardisierung (eCH) und den Weg der Normung über die SNV. Es wird festgestellt, dass der Weg der Standardisierung in eCH gewisse Vorteile hat, da z.B. Dokumente in eCH frei zugänglich sind. • Inhalt des Standards/der Norm: Vom Thema her gehört das Ganze als Zusatz zu GM03 z.B. als obligatorischer Anhang zu GM03 (geregelt in SNV) Der ISO-Standard ist gegeben, aber er ist erweiterbar nach vorgegebenen Regeln. Es braucht keine zusätzliche Norm. 	<ul style="list-style-type: none"> • INSPIRE ist durch die stakeholder geprägt • die 3 Gruppen („Kategorisierung“) von INSPIRE entsprechen der Umsetzungs-Priorisierung • mit „allgemein“ sind Fachleute und UserInnen gemeint • sind herkömmliche Produkte (z.B. die AV93) einbezogen ? 	<ul style="list-style-type: none"> • SIK-GIS-Kategorien werden in einigen Kantonen in teilweise angepasster oder weiterentwickelter Form immer noch verwendet • In Geoportalen existieren auch noch viele andere, oft zufällig entstandene, historisch begründete und meist kaum dokumentierte Kategoriensysteme • Auch in Bibliotheken koexistieren unterschiedliche, inkompatible Such- und Ordnungssysteme (oft föderalistisch entstanden und geprägt)

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C1	Gruppe C2 <small>(<i>© vgl. Kommentar Seite 5</i>)</small>
Positive Aspekte, Vorteile, Zustimmung, Chancen, Nutzen (gelber Hut)			
<ul style="list-style-type: none"> • La hiérarchie proposée par la nouvelle classification thématique permet un accès facilité • Elle représente une aide intéressante pour les non-spécialistes 	<ul style="list-style-type: none"> • Eine Standardisierung oder gar Normung wird von der Gruppe als sehr wichtig angesehen, damit das Ziel einer Harmonisierung erreicht werden kann • Längerfristig hat die Normung gegenüber der Standardisierung Vorteile, da sie bindend ist. • Für Bereiche wie die Archivierung ist diese Harmonisierung und langfristige Stabilität wichtig. • Auch für die Kunden hat es grosse Vorteile, wenn in verschiedenen Portalen die gleichen Geodaten auch unter den gleichen thematischen Kategorien gefunden werden. 	<ul style="list-style-type: none"> • nicht jede/r muss sich die Kategorisierung neu überlegen (Effizienzsteigerung) • KundInnenfreundlichkeit • sprachlich nahe an der Verwendung • breite Verwendbarkeit unabhängig vom „Lebensstand“ der Geodaten • Sicherheit / klare Begriffe • der Aufwand lohnt sich (grosser Nutzen) • Chance für die digitale Welt • richtiger Zeitpunkt insbesondere für die Archivierung von Geobasisdaten befinden wir uns auf der „grünen Wiese“ • gleiche Struktur / Ordnung für aktuelle , historisierte sowie archivierte Geobasisdaten 	<ul style="list-style-type: none"> • Einheitlichkeit: <ul style="list-style-type: none"> • Alle finden gleiche Daten unter dem gleichen Begriff ○○○○ • Mehr Sicherheit bei der Zuordnung, von Beispielen (anderer) kann profitiert werden • Voraussetzung und Nützlichkeit für NGDI: <ul style="list-style-type: none"> • Ein einheitliches System für die thematische Gliederung von Geodaten ist unverzichtbar, damit die Informationen innerhalb einer NGDI für die Nutzenden leicht verständlich gefunden und präsentiert werden können ○ • Zeitpunkt für die Lancierung eines solchen Systems günstig, da zurzeit Geoinformationsgesetze auf den Ebenen Bund und Kantone umgesetzt werden (das bedingt ohnehin Absprachen zwischen Bund, Kantonen und Gemeinden auf verschiedenen Gebieten) ○ • Eine politische Akzeptanz von Lösungen bei dieser Umsetzung ist fast nur dann denkbar, wenn diese Lösungen einheitlich definiert und von den verschiedenen Akteuren gemeinsam getragen werden. ○ • Ein einheitliches System hat volks- und betriebswirtschaftliche Vorteile, indem knappe verfügbare Ressourcen gepoolt und z.B. gemeinsame Schulungen organisiert werden können ○○ • Synergien bei der Archivierung von Geodaten, wenn diese bereits korrekt und umfassend strukturiert (d.h. u.a. thematisch gruppiert) und beschrieben sind ○○ • Ein einheitliches thematisches Klassifikationssystem unterstützt, ergänzt und erleichtert die Datenharmonisierung, wie sie auch mit gemeinsamen Datenmodellen angestrebt wird.

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C1	Gruppe C2 <i>(vgl. Kommentar Seite 5)</i>
Negative Aspekte, Nachteile, Risiken, Ablehnung (schwarzer Hut)			
<ul style="list-style-type: none"> • Les 19 catégories actuelles sont acceptables -> pas besoin de "Stufe 1" (hiérarchie) • Beaucoup de travail pour la mise en œuvre (modification de GM03, de geocat.ch des différents systèmes de métadonnées des partenaires, des métadonnées elles-mêmes, des différents géoportails, des services) • "Incompatibilité" internationale si cette nouvelle classification thématique reste spécifique à la Suisse (logiciels, service de recherche, géoportails) • Problèmes pour les étrangers qui ne retrouveront pas, lors de leurs consultations, ce à quoi ils sont habitués dans leur environnement national si cette nouvelle classification thématique reste spécifique à la Suisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Es gibt viele Geoportale in der Schweiz mit je schon eigenen bestehenden Kategorisierungslösungen. Sie müssten alle angepasst werden. Es besteht das Risiko, dass dies (aus Aufwandgründen) nicht überall geschieht. • Es gibt Aufwand bei der Erfassung der (neuen) Metadaten; für alle Geodaten müssten die Metadaten gemäss neuem System erfasst werden. • Es besteht das Risiko, dass die Zuteilung der Geodaten (trotz Beschreibung der Kategorien) uneinheitlich gemacht wird, insbesondere bei Daten, die nicht in den Geobasisdatenkatalogen enthalten sind, d.h. bei anderen Daten der Kantone. Die Frage wird gestellt: Ist bei diesen Daten (Bsp. Robydog-Inventar) überhaupt eine Harmonisierung so wichtig? • Zur Unterstützung beim Suchen und Finden von Daten in Portalen genügt diese Lösung nicht, sie muss ergänzt werden (Keywords, Volltextsuche) 	<ul style="list-style-type: none"> • Umgewöhnung bei Änderungen von bekannten Produkten • ohne Norm keine Verbindlichkeit • Umbau bestehender Portale und Anwendungen (Zeit, Geld) • Aufwand für die Definition der Begriffsschärfe • Doppelspurigkeit bei einer evtl. Kategorisierungs-Entwicklung durch INSPIRE 	<ul style="list-style-type: none"> • Steuerung der Einführung eines einheitlichen thematischen Klassifikationssystems komplex, mit hohen Einführungskosten verbunden • Ein einheitliches thematisches Klassifikationssystem scheint im Widerspruch zur heute oft genannten Zielvorstellung zu stehen, lernende, sich rasch und flexibel an veränderte Rahmenbedingungen und Ansprüche anpassende Systeme zu schaffen (Stabilität und Verlässlichkeit gemeinsam gefällter Entscheidungen ↔ Flexibilität und stetige Anpassung an aktuelle Anforderungen) ◉ • Einschränkung von Flexibilität und (Entscheidungs-, Handlungs-) Freiheit jedes einzelnen Akteurs, da sich alle an ein (normiertes) System halten müssen • Umsetzung muss gut unterstützt werden, z.B. durch einen umfassenden Leitfaden, eine Hotline usw. ◉ • Mit Widerständen aus Fachkreisen ist zu rechnen, da der Aufwand für die Umsetzung und ggf. für die Umgewöhnung ihrer Nutzerkreise vom heute Gewohnten an ein neues System konzentriert auf ihrer Ebene anfällt, der Nutzen aber eher gemeinsam, verteilt und langfristiger Natur ist. • Ketzerische Frage: Braucht es für die heutige bzw. für künftige Generationen von Nutzenden überhaupt noch (hierarchische, logisch gegliederte) Kategorien, da man sich zunehmend daran gewöhnt, mit einer «intelligenten Freitextsuche» à la Google alle gewünschten Informationen rasch und mit wenig Aufwand suchen und finden zu können? ◉ [Die Herrenrunde fortgeschrittenen Alters der Gruppe C2 lässt die provokative Frage einmal so stehen, ohne sie definitiv zu beantworten...]

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C1	Gruppe C2 <i>(© vgl. Kommentar Seite 5)</i>
<p>• Alternativen (grüner Hut)</p>			
<ul style="list-style-type: none"> • Se contenter de "Stufe 1" et "Stufe 2" • Adapter ou compléter la description ISO de chaque catégorie 		<ul style="list-style-type: none"> • Bestehendes beibehalten • Anpassung von Umweltsystem-Kategorisierungen • Alternativen anderer Länder (USA, Japan, Kanada ...) • Best practice aus der Entstehung der Geo-Archivierungssysteme 	<p><i>Angesichts der Bedeutung der Thematik und der Zielsetzung der Workshops beschränkt sich die Gruppe auf die Diskussion unter dem Aspekt des weissen, gelben und schwarzen Huts der Methode Six Thinking Hats; die Ebene der Gefühle, Intuition (roter Hut) und jene der Alternativen, neuer Ideen (grüner Hut) werden zugunsten der genannten drei ausgeblendet.</i></p>
<p>Emotionale Beurteilung (Roter Hut)</p>			
		<ul style="list-style-type: none"> • gut ! Integration verschiedener Sichtweisen • es ist eine Herausforderung, alle Bedürfnisse abzudecken • dumpfes Gefühl betreffend der Umsetzbarkeit • positiv ! • gehen wir es an ! • durch das Projekt wird das Verständnis, die Akzeptanz für Geodaten-Kategorisierungen gefördert • positive Beeinflussung von ähnlichen e-gov – Projekten möglich 	<p><i>vgl. Kommentar oben</i></p>

Gruppe A	Gruppe B	Gruppe C1	Gruppe C2 <i>(© vgl. Kommentar Seite 5)</i>
Wie weiter? Was braucht es noch ?			
	<ul style="list-style-type: none"> • Die Gruppe befürwortet mehrheitlich den Weg der in der Präsentation von M. Schlatter vorgestellten Variante A (eindeutige Zuordnung von Geodaten zu Kategorien). • Die Themen nach ISO bzw. die Umsetzung im GM03 genügt nicht, da ist man sich einig. • Es gibt keine Alternative, SIK-GIS soll den Weg weiterverfolgen • Es ist auf jeden Fall eine Standardisierung/Normung anzustreben • Es könnte von Vorteil sein, sich international zu vernetzen (Nachbarländer) 	<ul style="list-style-type: none"> • Erläuterungen der einzelnen Kategorien verfeinern • Überzeugungsarbeit • Schaffung einer Norm • Transformations-, Übersetzungsservice für bestehende Kategorisierungen • inhaltliche Fertigstellung gegenüber der Schaffung einer Norm priorisieren 	
			Gewichtung und konsultative Schlussabstimmung
			<ul style="list-style-type: none"> • <i>Jeder Teilnehmer der Gruppe C2 (ohne Moderator und Assistent) vergibt fünf Punkte zur Priorisierung der genannten positiven und negativen Punkte</i> • <i>Von 14 abgegebenen Prioritätspunkten fallen 11 auf Chancen und Nutzen, nur drei auf Risiken und Probleme</i> • <i>Die Punktverteilung ist bei den aufgeführten Zeilen durch Symbole © wiedergegeben.</i> • <i>In der Schlussabstimmung herrscht mit 3:0 Stimmen Einigkeit: Die Gruppe beantwortet die plakative Grundthese mit JA!</i>